

# „So kann's ja nicht bleiben“

Minister Jörg Bode folgt FDP-Einladung zum verfahrenen Thema Bahnhof

Von Petra Holthusen

**OYTEN** • Manchmal helfen Bittbriefe. Im März von seinem FDP-Parteikollegen Hartmut Krause aus Oyten angeschrieben und eingeladen, nahm sich der Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Jörg Bode, gestern ein Stündchen Zeit, um sich vor Ort über die vertrackte Pattsituation in Sachen Bahnhofsanierung schlau zu machen.

Zeit für eine Besichtigung am Bahnhof war nicht, aber zur umfassenden ministerlichen Information hatte die FDP-Gemeinderatsfraktion um Hartmut Krause als Gastgeber in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Manfred Cordes und Wirtschaftsförderer Axel Junge eine Power-Point-Präsentation der Fakten vorbereitet, die zu den Schnittchen im Rathaus serviert wurde.

Das Dilemma ist bekannt: Die Deutsche Bahn lehnt den Umbau der bestehenden Bahnsteige am Sagehomer Bahnhof als zu teuer ab – und die Gemeinde Oyten lehnt die alternativ vorgeschlagene Verlegung der Bahnstation mit Haltestellenneubau Richtung Fußgängerbrücke Schwarzer Weg / Wohnsiedlung Fuhrenkamp ab. Damit ist Oyten raus aus dem millionenschweren Bahnhofsinvestitionsprogramm „Niedersachsen ist am Zug II“ von Bahn, Bund und Land – am Bahnhof tut sich gar nichts.

In dieser festgefahrenen Situation hatte sich FDP-Fraktionsvorsitzender Krause an Minister Bode ge-



Bahnhof und Gewerbepark waren die Themen beim gestrigen FDP-Informationsgespräch mit dem Niedersächsischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Jörg Bode (4.v.li.) in Oyten, an dem (v.li.) die frühere Bundestagsabgeordnete Ina Lenke, Ortsverbandsvorsitzender Thomas Ceglarek-Brockshus, Landtagsabgeordneter Dr. Gero Hocker, Bürgermeister Manfred Cordes, die Ratsherren Hartmut Krause und Armin Hagedom sowie Bodes Sprecherin Silke Schaar teilnahmen. • Foto: Holthusen

wandt: mit einer Klage über die Kompromisslosigkeit der Bahn und mit der Bitte um Unterstützung. Gerade in der Gegend, folgte der Minister gestern der Einladung nach Oyten. Er ließ sich von der Verwaltungsspitze und der örtlichen FDP im Einvernehmen mit den anderen Ratsfraktionen die jetzige Situation und die nicht konsensfähigen Bahnhofspläne erläutern. Dabei warb Hartmut Krause für eine von ihm favorisierte Lösung: den Bau eines neuen Gleis 4 auf der Brache im Süden, auf das der Metronom geleitet werden solle.

Der Verkehrsminister äußerte sich vage: Dass die Bahnstation Sagehorn fahr-

gastfreundlich modernisiert und saniert werden müsse, sei unstrittig bei allen Beteiligten, denen an der Attraktivierung des Bahnverkehrs gelegen sei, sagte Bode. Dass auch relativ kleine Stationen einen behindertengerechten Zugang erhielten, sei ebenfalls ein Ziel. Nachdem die Planung für Sagehorn wieder bei Punkt null stehe, sei jedoch schon aus Zeitgründen im Förderprogramm „Niedersachsen ist am Zug II“ nichts mehr zu machen. Aber nach dem – anhand von Fahrgastzahlen messbaren – Erfolg der ersten beiden Finanzprogramme rechne er stark mit einem Investitionspaket „Niedersachsen ist am Zug III“,

so Bode. Und dafür müsse jetzt gemeinsam nach neuen, realisierungsfähigen Möglichkeiten für den Sagehomer Bahnhof gesucht werden. Denn: „So kann's ja nicht bleiben“, fand auch der Minister und avisierte Beratung und Unterstützung aus seinem Hause.

Angenehmer schien dem Gast aus Hannover das Thema Gewerbepark Oyten: „Hervorragende Lage an der Autobahn, kein Leerstand, kein Grundstück mehr frei – toll!“, freute sich der Wirtschaftsminister und begrüßte vorbereitende Schritte seitens der Gemeinde Oyten zur Erweiterung des Gewerbegebiets in Richtung Achim-Embsen.